

Die Webseite „Diskriminierungskritische Perspektiven an der Schnittstelle Bildung/Kunst“. Eine Einladung

Carmen Mörsch

Die mit diesen Bildungsmaterialien angestrebte Ausbildung von diskriminierungskritischen Haltungen soll Akteur*innen an der Schnittstelle von Bildung und Kunst dabei unterstützen, ihre Arbeit auf einer informierten Basis, aufmerksam für Machtverhältnisse, einfallsreich für soziale Gerechtigkeit und so wenig gewaltvoll wie möglich zu entfalten. Bei der Auseinandersetzung mit den Materialien sollen im besten Fall konkrete Ideen dazu entstehen, wie sie ihre Arbeit unter den Vorzeichen der Diskriminierungskritik weiterentwickeln können.

Die Formulierung „Schnittstelle Bildung/Kunst“ bezeichnet alle Bereiche der Bildungsarbeit in, mit und durch die Künste: z.B. Kunst-, Musik- und Theaterunterricht in der Schule, kulturelle Bildung in- und außerhalb von Institutionen, Kunst im sozialen Kontext, künstlerische Ausbildung oder Vermittlungsarbeit in Kultureinrichtungen.

Ein klar strukturiertes Basiscurriculum (das Kapitel „Lesen Lernen“) sowie zahlreiche Vertiefungsmöglichkeiten, gute Beispiele und Anregungen zur Diskussion) sollen die Lernenden dabei unterstützen, ihrer eigenen Spur zu folgen, den eigenen Fragen und Notwendigkeiten nachzugehen.

Die Rubrik „Lesen Lernen“ führt acht Indikatoren für diskriminierungskritische Lesefähigkeit ein. Die Materialien ermöglichen durch Erläuterungen und erste Übungen eine Annäherung an die Frage, welche Bedeutung diese Indikatoren für die Arbeit an der Schnittstelle Kunst und Bildung haben. Die selbstkritische Auseinandersetzung mit der jeweils eigenen intersektionalen Verortung im sozialen Raum, mit der eigenen Berufs- und Bildungsbiografie ist ein unverzichtbarer Bestandteil des diskriminierungskritischen Lesenlernens. „Lesen Lernen“ bildet die Grundlage für die weitere Arbeit mit den Bildungsmaterialien.

Zu jedem Indikator diskriminierungskritischer Lesefähigkeit aus der Rubrik „Lesen Lernen“ finden sich auf der Website ergänzende Materialien für diejenigen, die Ihre Beschäftigung vertiefen möchten. Sie sind auch als Unterstützung gedacht, zum Beispiel wenn jemand das Kartenset „Lesen Lernen“ selbst in einer

Lehrveranstaltung oder Weiterbildung einsetzen möchte. In diesem Fall können aus den weiterführenden Materialien Lernstationen zu den einzelnen Indikatoren diskriminierungskritischer Lesefähigkeit zusammengestellt werden.

Darüber hinaus laden weitere Rubriken wie die Rubrik „Üben“, „geteiltes Wissen“, „Glossar“ oder auch die „Innehaltenkarten“ dazu ein, eine eigene Spur durch die Bildungsmaterialien zu legen, welche den eigenen Fragen, Schwerpunkten und Herausforderungen folgt.

Biografie:

Carmen Mörsch ist ausgebildet als Künstlerin, Kulturwissenschaftlerin und Kunstvermittlerin. Sie ist Professorin für Kunstdidaktik an der Kunsthochschule der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Mitglied des internationalen Netzwerks „Another Roadmap for Arts Education“ und des Kollektivs „ear – education and arts research“.

Zitiervorschlag:

Mörsch, Carmen: *Die Webseite „Diskriminierungskritische Perspektiven an der Schnittstelle Bildung/Kunst“. Eine Einladung*. In: Klangakt, Bd. 4, Nr. 5, 2024, DOI: 10.5282/klangakt/54